



Medienkonferenz Stadtentwicklungskonzept STEK 2016 vom Montag, 22. August 2016

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Wir wollen eine grüne Wohn- und Arbeitsstadt sein. Bern soll dynamisch wachsen. Die Berner Siedlungen und Freiräume sollen grün und vernetzt sein und Bern soll in Quartieren leben und diese stärken.

Geschätzte Medienschaffende

Herzlichen Dank für Ihr Kommen und Interesse am neuen Stadtentwicklungskonzept STEK 2016.

Die Stadt Bern hat einzigartige Qualitäten. Es ist unsere Aufgabe, die Stadt so weiterzuentwickeln, dass sie sich den kommenden Herausforderungen stellen kann und den in der Stadt lebenden und arbeitenden Menschen und zukünftigen Generationen eine hohe Lebensqualität bietet. Für die wachsenden Ansprüche an die Stadt – wie nachhaltige Stadtentwicklung, markantes Wachstum der Wohnbevölkerung, moderates Wachstum der Arbeitsplätze, Ausbau Infrastruktur sowie stadtverträgliche und langfristig klimaneutrale Mobilität – müssen zukunftsweisende Lösungsansätze entwickelt werden – auch angesichts zurückgehender finanzieller und personeller Ressourcen der öffentlichen Hand.

Vor drei Jahren haben daher Gemeinde- sowie Stadtrat entschieden, ein aktualisiertes und zukunftsorientiertes räumliches Stadtentwicklungskonzept zu erarbeiten mit dem Ziel, das STEK 95 abzulösen. Intensiv wurde in den vergangenen Jahren daran gearbeitet. Interne wie externe Fachleute als auch Vertretende der Bevölkerung waren in die Erarbeitung miteinbezogen. Im Rahmen einer erweiterten Partizipation wurden drei Foren mit Exponenten aller Quartierorganisationen, verschiedener Interessengruppen, Parteien und Nachbargemeinden

durchgeführt. Dabei nahmen jeweils knapp 100 Personen aus rund 60 verschiedenen Organisationen teil.

Heute dürfen wir mit Stolz das Resultat aus dieser Arbeit in die öffentliche Mitwirkung geben. Und Ihnen die Eckwerte präsentieren, wie sich Bern bis 2030 und darüber hinaus städtebaulich entwickeln will.

Das STEK 2016 wird in Zukunft – voraussichtlich im Verlaufe von 2017 – behördenverbindlich sein und dem Gemeinderat als Instrument zur Planung, Koordination und Steuerung der Stadtgestaltung dienen.

Das STEK 2016 benennt die bernspezifischen Qualitäten der Stadt. Es erklärt, für wen die Stadt Bern ist und geplant wird. Und wo und wie sich Bern in den nächsten 15 bis 20 Jahren weiterentwickeln soll.

Der Gemeinderat bekennt sich mit dem vorliegenden Instrument:

- zur Verdichtung nach innen sowie zur Stärkung von Quartierqualität und Identität
- zur Optimierung des Freiraumpotenzials
- zu einer stadtverträglichen und langfristig klimaneutralen Mobilität
- Sofern nötig und sinnvoll plant er eine angemessene Stadterweiterung zusammen mit den Nachbargemeinden

Nach der öffentlichen Mitwirkung und Freigabe des finalen Konzepts werden wir die Umsetzung voraussichtlich ab dem nächsten Jahr anpacken. Dafür braucht es aber Konsens und politischen Willen zur aktiven Stadtentwicklung. Hier appelliere ich an alle mitzuhelfen. Angesichts knapper finanzieller Ressourcen wird es auch unabdingbar sein, für die Umsetzung des STEK 2016 eine gewisse Kreativität frei zu setzen und unkonventionell erscheinende Lösungen zu entwickeln. Aber das können wir, das weiss ich.

Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Berner Bevölkerung nun ebenfalls einbringen kann. Vom 25. August bis 27. Oktober läuft die öffentliche Mitwirkung. Wir planen während diesem Zeitraum:

- Ausstellungen
- Sprechstunden
- Veranstaltungen mit den Quartierorganisationen

- weitere Führungen oder Präsentationen mit interessierten Kreisen.

Sie finden die Ausstellungs- und Sprechstundentermine in Ihrem Dossier. Es würde uns freuen, wenn Sie diese in Ihren Medien wiedergeben.

Ich freue mich sehr auf einen intensiven Dialog, auf kritische Bemerkungen, innovative Ideen aus der Bevölkerung und danke allen Beteiligten für ihr grosses Engagement zur Gestaltung der Zukunft unserer wundervollen und sich stetig weiter entwickelnden Stadt Bern.